

Die Zeitung erscheint täglich  
um 6 Uhr früh.  
Abonnement und Aufträge  
werden in der Verlagsbuchhandlung  
Joh. Kämpfle, Piazza Carli 1.  
entgegengenommen.  
Auswärtige Abonnenten werden  
durch alle größeren Auslandsbüroaus  
übernommen. Inserate werden mit 30 h  
für die 3mal gehaltene Zeit  
teil, Allgemeinen im re  
aktionellen Teile mit 60 h  
für die Beile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:  
Rudolf Schwedtbauer.

# Polaer Tagblatt.

redaktion und Admini  
stration befinden sich in der  
Pubblicare S. Kämpfle,  
Piazza Carli 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 68.  
Sprechstunden d. Redaktion:  
Von 7 bis 8 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit höherer  
Zustellung ins Land  
durch die Post oder die Aus  
lieferung monatlich 2 K 40 h,  
vierteljährig 7 K 20 h, halb  
jährig 14 K 40 h und ganz  
jährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:  
Pubblicare S. Kämpfle  
Pola, Piazza Carli 1.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 4. Jänner 1910

= Nr. 1432 =

## Das neue Wehrgezetz.

Die Kriegsverwaltung trägt sich mit der Absicht,  
das neue Wehrgezetz schon im kommenden Frühjahr  
den beiderseitigen Vertretungskörpern vorzulegen.

Das Wehrgezetz wurde noch langwierigen, sehr  
schwierigen Verhandlungen im Herbst dieses Jahres  
endgültig fertiggestellt. Im Frühjahr hatten die militärischen  
Verhandlungen zwischen den Vertretern des  
österreichischen und des ungarischen Landesverteidigungsministeriums  
begonnen; die Beratungen fanden abwechselnd in Wien  
und Budapest statt und ergaben schließlich die von 111 e  
G i n g u n g über die zur Diskussion gestellten  
Punkte, so daß an die reduktionelle Arbeit geschritten  
werden konnte. Nach deren Abschluß gelangten die  
Ressortminister zum Worte und ihr Votum bildete das  
Substrat für die Schlussberatungen, die im Herbst er  
folgten, so daß der definitive Gesetzentwurf zu diesem  
Zeitpunkte als fertiggestellt zu betrachten war. Während  
der Verhandlungen hat sich die Notwendigkeit ergeben,  
von dem im ursprünglichen Entwurfe vorgesehenen  
Le b e r g a n g s t a d i u m von der drei- zur zweijährigen  
Dienstzeit, mit welchem eine p r o v i s o r i s c h e  
Erhöhung des Rekrutenkontingents verbunden war,  
Abstand zu nehmen. Die Kriegsverwaltung wollte  
allerdings noch zu Beginn des laufenden Jahres eine  
Erhöhung des Rekrutenkontingents des Heeres auf  
125.000 Mann in Verbindung mit einer Novelle zum  
geltenden Wehrgezetz ansprechen, da die während der  
Annexionstreit erfolgten Neuauflstellungen die Standes  
verhältnisse sehr ungünstig beeinflußten. Inzwischen  
hatten sich aber die Aussichten auf das baldige Zu  
standkommen des neuen Wehrgezetzes so g ü n s t i g  
gestaltet, daß es weder notwendig noch opportun schien,  
für eine so kurze Zeit eine vorübergehende Maßnahme  
zu treffen.

Es wird somit im kommenden Frühjahr der gesamte  
Komplex der Wehrfragen einschließlich der z w e i  
j ä h r i g e n Dienstzeit und der Kontingenterhöhung  
der legislativen Behandlung überantwortet werden. Ob  
es gelingen wird, die Wehrvorlagen so rasch zu ver  
abschieden, daß die im April-Mai 1910 erfolgenden  
Assentierungen schon auf Grundlage der höheren  
Rekrutenziffer stattfinden können, und ob in Konsequenz  
dieser die zweijährige Dienstzeit schon im Oktober 1910  
in Kraft treten wird, ist eine Frage, deren Ent  
scheidung den beiden Parlamenten zusteht. In militärischen Kreisen rechnet man damit, daß der Oktober  
1911 wohl der späteste Termin der Einstellung des  
erhöhten Kontingents sein werde, und daß zu diesem

Zeitpunkte auch die Verkürzung der Dienstzeit, die  
Durchführung der Standesregulierungen und die Ver  
wirklichung der organisatorischen Pläne zu erwarten sei.

## Etagenzeitigkeit.

Pola, am 4. Jänner 1910.

**Gedenktage.** 3. Jänner: 1803: Rudolf Camphausen,  
preuß. Staatsmann, geb. Hinschoven, († 3. Dezember 1890),  
1806: Henriette Sonntag, Sängerin, geb. Koblenz, (†  
17. Juni 1854, Merito). 1829: Konrad Duden, Philolog., geb.  
Postfist bei Wesel. 1836: Hans von Hoppen, Schriftsteller, geb.  
München, († 19. November 1904, Großlichterfelde). 1868:  
Moritz Hauptmann, Komponist und Musikkritiker, †, Leipzig,  
geb. 18. Oktober 1792, Dresden). 1882: W. H. Ainsworth,  
engl. Romanchriftsteller, †, Keighley, (geb. 4. Februar 1805, Man  
chester). 1890: K. L. v. Hase, Theologe, †, Zena, (geb. 25.  
August 1880, Steinach). — 4. Jänner: 1701: Graf Ernst  
Rudiger v. Starhemberg, österl. Feldherr, †, Wienburg (geb.  
1638 zu Graz). 1785: Jakob Grimm, Sprachforscher, geb.  
Hanau, († 2. September 1868, Berlin). 1786: Moses Mendels  
sohn, philos. Schriftsteller, †, Berlin, (geb. 6. September 1729,  
Dessau). 1809: A. Stöhr, Agrultur-Chemiker, geb.  
Wörbisdorf, († 1. Juni 1886, Tharandt). 1822: G. Bachmann,  
Schriftsteller, geb., Berlin, († dafelbst 24. Februar 1894).  
1844: B. Ullrich, Dichter, geb. Bördig bei Halle. 1849: F.  
Gabelsberger, Stenograph, †, München, (geb. dafelbst 9. Februar  
1871). 1871: Gesetz bei Amtens.

**Hostrauer.** Auf A. h. Anordnung wird für  
weiland Se. kais. Hoheit Michael Nikolajewitsch,  
Großfürsten von Russland, die Hostrauer von Sonn  
tag den 2. Jänner 1910 angefangen durch acht Tage,  
zugleich mit der für weiland Se. königl. Hoheit Karl  
Theodor in Bayern, bestehenden Hostrauer ge  
tragen.

**25 jähriges Bischofsjubiläum.** Heute, Dienstag,  
den 4. d., um 10 Uhr vormittags wird anlässlich des  
25 jährigen Jubiläums der Bischofsweihe des Bischofs  
von Parenzo und Pola, Sr. Exzellenz Monsignore  
Dr. Flapp, im Dome ein feierliches Hochamt mit  
Te Deum zelebriert werden.

**Postabiso.** Die Postabfertigung für S. M. S.  
"Kaiserin Elisabeth" nach Batavia wird vom Post  
amte Wien am 5., 8., 11., 13. und 15. Jänner um  
7 Uhr 25 Minuten Früh, vom Postamte Triest 1 an  
den gleichen Tagen um 8 Uhr 23 Minuten Früh er  
folgen.

**Zur Postgebäudefrage.** Betreffs der von  
mehreren Seiten an uns gestellten Anfrage, wie es mit  
der Polaer Postgebäudefrage steht, können wir leider  
nichts Gutes berichten. Wie wir aus bestinformierter  
Quelle erfahren haben, wurden die diesbezüglichen  
Verhandlungen betreffs Verlegung des Postgebäudes  
an die Riva zwar geführt, sind aber ohne Resultat

gesieben, da der Herr Finanzminister die Kosten in  
das Budget nicht aufnehmen will. Das bedeutet für  
Pola also soviel, daß der Skandal, den das Postge  
bäude schon seit langem bildet, weiterdauern wird. Wie  
lange das noch dauern wird, das weiß nur der Herr  
Finanzminister. Das neue, sowohl von den Postbe  
amten als auch von den Parteien hergebrachte Post  
gebäude steht also noch weit über den Wolken und es  
dürfte, falls nicht etwas Besonderes sich ereignet, die  
Frage wegen dem neuen Postgebäude als begraben zu  
betrachten sein. Die Postbeamten werden in den bis  
herigen, sanitätswidrigen Löchern, in denen sie amtieren  
müssen, weiterdauern und die Parteien weiters in  
einem Stall, statt in einem Postgebäude verkehren  
müssen!

**Offiziersuniformierung der k. u. k. Kriegs  
marine.** Die p. t. Mitglieder werden neuerdings  
aufmerksam gemacht, daß das Magazin wegen Vor  
nahme der Inventur bis inkl. 12. Jänner geschlossen  
bleibt und keine Warenausgabe stattfindet.

**Konzert der Opernsängerin Fräulein Lotte  
Gelinek im Marinekasino.** Heute, Dienstag, den  
4. Jänner findet im großen Saale des Marinekasinos  
ein Konzert der Opernsängerin Frl. Lotte Gelinek  
aus Wien (Klavierbegleitung Herr Marinopellmeister  
Franz Fatsch) verbunden mit einem Symphonie  
konzerte der Marinkapelle statt. Anfang 5½ Uhr  
nachmittags.

**Politeama Ciscutti.** Heute um halb 9 Uhr  
abends findet im Politeama Ciscutti die erste Vor  
stellung des bestrenommierten Kinematographen City  
of New-York, statt. Das Programm der Galavor  
stellung siehe in der Inseratenabteilung.

**Gemütlicher Familienabend.** Wie bereits  
berichtet, veranstaltet Mittwoch den 5. d., der Verein der  
"Kanzleihilfen und Kanzleihilfsarbeiter" der k. u. k.  
Kriegsmarine im Restaurant "Bilzner Urquell" einen  
gemütlichen Familienabend mit anschließendem Tanz  
fränzchen. — Die Vereinsleitung lädt die Mitglieder  
und deren Familien, sowie alle Gönnner und Freunde  
des Vereines zu diesem Familienabend ein. Die Ein  
trittskarten (für Nichtmitglieder 60 Heller) sind im  
Vorverkaufe bei den Ausschuhmitgliedern erhältlich. —  
Beginn der Unterhaltung 8 Uhr. Wie man aus den  
seitens des Vereines für diesen Abend getroffenen Vor  
bereitungen schon jetzt schließen kann, wird der Abend  
vollen Erfolg haben.

**Veteranenverein "Kronprinz Rudolf".** Die  
im Hotel "Belvedere" am 31. v. M. veranstaltete  
Sylvesterfeier des Veteranenvereines "Kronprinz Ku  
...".

## Genilleton.

## England und die Vergrößerung der deutschen Flotte.

Bon einem ausländischen Seooffizier.  
(Vorlesung.)

Infolge der Entdeckungsfreisen und der in fernem  
Welteilen der englischen Kriegsmarine zufallenden Auf  
gaben ergab sich aber für den militärischen Teil der  
Schiffsbemannungen die Notwendigkeit, sich seemännische  
Kenntnisse in ausgedehnterem Maße anzueignen. Es  
sind darunter nach und nach eine Verschmelzung des  
Personals statt. Allein, noch lange fiel in der enger  
en Kriegsmarine dem Schiffskommandanten und den  
eigenlichen Seooffizieren (executive officers) vielfach  
die allgemeine Führung des Schiffes unter gewöhnlichen  
Verhältnissen und im Kampfe zu, während die  
Navigation sowie selbst die Ausführung besonders  
schwieriger Manöver dem seemännischen Spezialisten  
(sailing-master) oblag. Dabei trat ein eigenartiger  
Wechsel ein.

Während früher der seefahrende Ritter auf die  
Obiegenheiten des eigentlichen Schiffers als hand  
werksmäßige herunterblieb, fing nun der Seooffizier  
an, den militärischen Teil seiner Pflichten, dem mehr  
sportlichen Teil gegenüber, zurückzuziehen. Vielleicht  
wohl auch infolge der langen Friedensperioden des  
vorigen Jahrhunderts wurde eine schone Faßhaltung  
des Schiffes, die Vertrautheit mit Takelage und

Kraftarbeiten an Bord und ein frisches, schneidiges  
Manövriren als solches das Hauptziel aller Bestre  
bungen. Die Verwendung der Waffen wurde gerne  
Spezialisten anvertraut und von den Berufsoffizieren  
fast nur nebenbei betrieben. Selbst der Übergang zum  
Dampf als Motor und die Einführung von Panzer  
schiffen änderte darin wenig.

Die "seemannische" Schule im Offizierskorps hielt  
noch lange an den auf Kriegsschiffen überflüssig ge  
wordenen Segelskalagen triumphhaft fest. Auch sonst  
widmete man der Schiffseinrichtung besondere Auf  
merksamkeit, und selbst ungewöhnlichen Details derselben  
wurde oft größere Bedeutung beigemessen als militär  
ische Maßnahmen und Vorlehrungen.

Ob ein Windfang höher oder niedriger anzubrin  
gen wäre, ob die Boote mit einem Krane oder mit  
einem Derrick ausgesetzt werden sollen, gab Anlaß zu  
gewöhnlichen Studien und kostspieligen Versuchen. Die  
Lösung der Fragen jedoch, wie in der Nacht Führung  
mit den eigenen Torpedobooten zu halten sei, wie  
der Gebrauch der Scheinwerfer im Geschwader  
zu regeln, wie der Minenschiffdienst beim Marsche  
zu organisieren wäre usw., werden getrost dem gütigen  
Schiffsrat überlassen.

Angesichts der Erfahrungen in den letzten See  
kriegen konnte man sich zwar der Notwendigkeit der  
Hebung des Schießwesens nicht verschließen. Allein  
auch hier stand das sportliche Moment mehr Ver  
achtung als das militärische. Auch betreffs der Er  
ziehung des Personals mußte den Anforderungen der

Neuzeit Rechnung getragen werden. Die ausschließliche  
Ausbildung durch Einschiffung auf in Dienst ge  
stellten Kriegsschiffen, im Gegensatz zum vorhergehenden  
methodischen Unterricht auf Schulschiffen — das  
Ideal der "seemannischen" Schule —, versagte sichlich.  
Ja, seltsamerweise, mit dem dieser Schule anhaftenden  
Mangel an Folgerichtigkeit wurde das jetzt bereits als  
nicht entsprechend erkannte amerikanische System nach  
geahnt. Von der bis dahin üblichen weitestgehenden  
Scheidung in Spezialitäten betreffs Ausbildung und  
Dienstverwendung des Seooffiziers ging man zu  
einem auf die Dauer nicht aufrechtzuerhaltenden Uni  
versalismus über.

Speziell betreffs der Organisation und bezüglich  
der Institutionen zur Vorbereitung zum Kriege wirkt  
man der "seemannischen" Schule eine höchst ungünstige  
Einschätzung vor.

Die oberste Behörde der englischen Marine, die  
Admiralität, besteht nach der letzten Neorganisation  
im Jahre 1904 aus dem ersten Lord (Marineminister),  
vier Seelords (Marineoffiziere), einem Zivillord (für  
Land- und Wasserbau), einem parlamentarischen  
Sekretär (Budget und Administration) und schließlich  
aus dem permanenten Sekretär (Präsidialagenten). Von  
den Seelords, von denen jeder direkt dem ersten Lord  
(Minister) für sein Ressort verantwortlich sein soll,  
fällt dem zweiten Seelord das Personal, dem dritten  
Seelord (Kontrollor) das Flottenmaterial und die Schiff  
baute, dem vierten die Vorratsbeschaffung und das  
Transportwesen zu. Dem ersten Seelord obliegt die

dolf" in Pola nahm, wie man uns mitteilt, einen glänzenden, äußerst animierten Verlauf und war sehr gut besucht. Den Anfang bildete ein Militäerkonzert, dem eine lustige Tombola folgte. Gleich nach 12 Uhr begannen zahlreiche Paare ins neue Jahr hineinzutanzen und verließen erst in den vorgerückten Morgenstunden den Ballaal. Dem Verein ist zu dieser wohlgelegten Veranstaltung nur zu gratulieren!

**Von der istriantischen Handels- und Gewerbeakademie.** Die Handels- und Gewerbeakademie in Rovigno hat den Notariatskandidaten Dr. Silvius Quarrantotto in Triest zum Kammerwirtschaftssekretär und den Absolventen der Handelshochschule Stiftung Revoltella Peter Angelini in Rovigno zum Kammerkanzleioffizial ernannt.

**Maskenball.** Freitag, den 7. d. findet der erste Maskenball im "Hotel Belvedere" statt. Anfang 9 Uhr abends. Eintritt: Herren 2 K, Damen 1 K. — Während der Faschingssaison finden die Maskenbälle jeden Sonn- und Feiertag, jeden Dienstag und Freitag, statt. — Nächster Maskenball Sonntag, den 9. d.

**Insolvent und flüchtig.** Man meldet aus Fiume: Der hiesige angesehene Kaufmann Johann Svilocossi ist insolvent und seit mehreren Tagen flüchtig. Den Passiven von 300.000 K stehen Aktiven von nur 3000 K gegenüber. Die Insolvenz überrascht sehr, denn Svilocossi war stets pünktlich in seinen Zahlungen und genoss großes Vertrauen. Noch mehr Aufsehen erregt der nunmehr bekannt gewordene Umstand, daß Svilocossi, welcher in Fiume sehr bescheiden mit seiner Gattin lebte, seit zwanzig Jahren in Triest einen zweiten Haushalt mit einer Maitresse führte, mit welcher er, ohne daß es hier jemand wußte, bereits erwachsene Kinder hat. Advokat Dr. Morgagni erstattete gegen Svilocossi auch die Beitragsanzeige und zur Stunde dürfte die Staatsanwaltschaft schon den Haftbefehl gegen den vermutlich in Dalmatien oder Italien befindlichen Kridatar erlassen haben.

**Auswandererlos.** Der von Südamerika kommende Hamburger Dampfer "Athaia" traf am Weihnachtsabend mit 86 von allen Mitteln entblößten Deutschen in Hamburg ein, die sich für den Bahnbau Madeira-Mamoré hatten anwerben lassen und die im brasilianischen Sumpf und Urwald an ihrer Gesundheit gelitten haben. 42 dieser unglücklichen Auswanderer wurden nach der Landung wegen schwerer Fiebererkrankung sofort dem Tropenkrankenhaus zugeführt. Von den 38 Leidensgenossen, die vor 14 Tagen mit dem Dampfer "Rio Negro" in Hamburg eintrafen, liegen noch 15 Fieberkrank im Hospital.

**Eine Million Passagiere** am Weihnachtsabend auf der Pariser Untergrundbahn befördert. Bekanntlich ist der bei uns so still und ruhig gefeierte Weihnachtsabend in Paris der lärmendste Abend des Jahres. An diesem Abend, von 8 Uhr an gerechnet, bis zum nächsten Morgen um 8 Uhr, also in einer Zeit von zwölf Stunden, haben die Linien der Pariser Untergrundbahn nicht weniger als 1.053.022 Passagiere befördert, eine Summe, die der Gesamtbeförderung der sämtlichen französischen Eisenbahnen für einen Tag entspricht.

**Eine Scheidung auf Probe.** Aus New-York wird gemeldet: Im Staate Indiana fällt ein Richter ein überraschendes Urteil in einem Ehescheidungsprozeß. Er gab der Klage auf Scheidung nach, aber nur probeweise, und sprach die Trennung von

Tisch, Bett und Haus auf 5 Jahre aus, wonach die Ehe wieder zu Recht besteht.

**Astronomisches vom Jänner.** Die Tage nehmen wieder zu! Vorlest freilich langsam — sehr langsam sogar. Bald aber wird's besser. Zu Neujahr geht das Sonnengestirn 8 Uhr 14 Minuten auf, um um 3 Uhr 53 Minuten wieder unterzugehen. Die Tageslänge beträgt also 7 Stunden 39 Minuten. Dagegen erschlägt zu Ende des Monats die Sonne um 7 Uhr 37 Minuten, um um 4 Uhr 41 Minuten wieder zu verlassen. Die Tageslänge beträgt also 8 Stunden 54 Minuten, der erzielte Fortschritt demnach 1 Stunde 15 Minuten. Am 1. Jänner befindet sich die Sonne in Erdnähe. Sie tritt am 20. Jänner abends 11 Uhr in das Zeichen des Wassermanns. Was den Mond betrifft, so haben wir letztes Viertel am 3. Jänner, Neumond am 11., erstes Viertel am 18. und Vollmond am 25. — Von den Planeten ist der Merkur sichtbar bis Mitte des Monats (bis zu einer halben Stunde in der Abenddämmerung in Südwesten). Die Venus ist anfangs reichlich drei, zuletzt nur noch knapp zwei Stunden als Abendstern sichtbar; am 8. d. zeigt sie ihren größten Glanz. Der Mars ist den ganzen Abend bis in die Morgenstunden sichtbar, und zwar erst acht, dann sieben Stunden. Der Jupiter ist anfangs sechseinhalb, vier Wochen später acht Stunden (von seinem Anfang spät abends bis zur Morgen-dämmerung) sichtbar. Der Saturn hat seinen höchsten Stand gegen Ende d. M. und ist anfangs siebeneinhalb, später nur fünf Stunden lang am Abend sichtbar.

**50 Jahre im Zuchthaus.** Dem Ausschuss für Begnadigungen des Staates Connecticut ist ein Gesuch zugegangen, den Galtenmörder John P. Harran zu begnadigen, der seit 50 Jahren im Gefängnis sitzt. Harran, der jetzt über 70 Jahre alt ist, wurde im Jahre 1869 wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt, die Strafe wurde jedoch in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Harran hat längere Zeit im Gefängnis zugebracht, als irgend ein Verbrecher in den Vereinigten Staaten oder einem Lande in Europa.

**Merkwürdige Vornamen** gibt es in großen Mengen, aber Vornamen von der Art derer, die das italienische Ehepaar Caputo in Hoboken, im nordamerikanischen Staate New-Jersey, ersonnen hat, dürfen doch noch nicht dagewesen sein. Herr Caputo hat nämlich zu Ehren der Schiffahrtsgesellschaft, bei der er beschäftigt ist, seinen ältesten Sohn "Hamburg-Amerikalinie" genannt. Das Schlimmste ist, daß diese drohliche Namengebung Schule gemacht hat, so daß die Standesamtsregister von Hoboken gegenwärtig nachstehende Taufnamen verzeichnen: Norddeutscher Lloyd Müller, Christopher Street-Fähre Leverwurst, Hudson-Tunnel Schulze, Delaware und Western Pumpenwickel. — Da drüber sind demnach selbst auf dem Gebiete der Namensgebung die Möglichkeiten unbegrenzt.

**Eine Uhr aus Glas.** In der Poschingeischen Glashütte Theresienthal im Bayerischen Wald hat der Glasmacher Josef Baier in 7 Jahren eine Standuhr versiegelt, die bis auf die Feder ganz aus Glas gemacht ist und tadellos geht.

**Tod eines berühmten Tierbändigers.** Wie der "Berl. Bot.-Anz." meldet, ist der unbestritten Kühnste der französischen Löwen- und Tierbändiger, Bielle, in Paris im 67. Lebensjahr gestorben. Er leitete trock mehrerer schwerer Verlebungen, deren eine ihm das

rechte Bein gekostet hat, eine große Menagerie bis an sein Lebensende.

**Berhaftungen.** Gestern wurde der aus Istrien gebürtige, stellenlose Kellner Franz Kovacic um 4 Uhr Früh im Café "Spechi" auf der Riva wegen Diebstahls verhaftet. Kovacic soll vor einigen Tagen einem gewissen Herrn Karl Mechner 50 K gestohlen haben. Im Besitz des Verhafteten wurden noch 24 K 40 h vorgefunden. — Martin Ulanic, Baner aus Bisino wegen Bagabundage. — Stefan Blösler, Fleischhauer aus Kalleschowitz in Böhmen wegen Betriebs. — Endlich wurden während der Feiertage nicht weniger als zehn Personen wegen Trunkenheit und Exzessen in polizeilichen Gewahrsam gebracht.

**Diebstahl.** Dem Mechaniker Josef Ferenc wurde aus seiner Wohnung in der Via Saturnina eine Uhr samt Ketten im Werte von 14 K gestohlen. Den Benachteiligten trifft insbesondere selbst die Schuld, weil er seine Wohnung offen ließ.

**Verloren** wurde von der Via Dignano bis zum Bahnhofe eine goldene Brosche. Der edle Hintergrund wird gebeten, dieselbe in der Administration abzugeben. — Ferner ein schwarzer Stahlsteck mit runder Nickelgriff. Abzugeben in der Administration des Blattes.

**Zu einem schweizerischen Bergdorf** mußte kürzlich die Schule geschlossen werden, weil alle Kinder an schweren Erkältungserkrankungen erkrankt waren. Der Lehrer, der die Basillen selbst schon erprobt hatte, versiel nun auf die Idee, die Verwaltung der Sodener Brunnen um Überflößigung einer Anzahl Schachteln der bekannten Firma echten Sodener Mineralwassers zu bitten. Die Basillen kamen dann auch richtig an, der Lehrer verteilte sie und schon zwei Tage später konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden.

#### Vereinsnachrichten.

Am 10. d. M. veranstaltet der Verein "Hotel- und Gastgewerbe-Angestellte in Pola" in den Saalräumen des Hotels "Belvedere" ein Kränzchen, wobei die Marienkappe die Musik besorgen wird. Gemütliches Quartett im Nebenraume. Anfang 9 Uhr abends. Eintritt 3 Kronen.

#### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. I. Correspondenzbüros.)

##### Berlobung im deutschen Kaiserhause.

Berlin, 3. Jänner. Der dritte Sohn des verstorbenen Prinzen Ulrich von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm, hat sich mit der ältesten Tochter des Herzogs Viktor von Ratibor, Prinzessin Agate von Ratibor, verlobt.

##### Die Beilesefeier des Großfürsten Nikolajewitsch.

Petersburg, 3. Jänner. Heute Früh traf die Leiche des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch hier ein und wurde im Bahnhofe vom Kaiser und von der Kaiserin, vom Prinzen Heinrich von Preußen und von den Großfürsten ihw. erwartet. Die Kaiserin und die Großfürsten stellten den Sarg auf eine mit sechs Pferden bespannte Lafette, worauf sich der Trauerzug durch mit Trauerzeichen geschmückte Straßen in die Peter-Paulskathedrale bewegte. Der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten folgten dem Sarge zu Fuß, während die Kaiserin und die hohen Damen in Equipagen fuhren. In der Peter-Paulskirche fand eine Totenmesse statt. Die Beisezung der in der Kirche aufgebahrten Leiche erfolgt am 5. d. M.

**Vorbereitung zum Kriege,** die Maßnahmen für die Kriegs- und Seetüchtigkeit der Flotte sowie endlich deren Organisation, Mobilisierung und Disponierung. Ihnen unterstehen speziell noch das Intelligence Department (Operationsbüro), das hydrographische Amt und das Marinegeschützdepartement. Desgleichen ist er Chef des Komitees für Schiffsentwürfe, in dem der Seelord, der Chef-Schiffbauingenieur, der Chef-Maschineningenieur und andere Fachleute Sitzen haben.

Durch die letzterwähnte Bestimmung hat der erste Seelord statutarisch fast alles in der Hand. Wenn nun der Minister ihm seine Rechte bezüglich der übrigen Seelords überläßt — was jetzt der Fall zu sein scheint — so herrscht er unbeschrankt in der Admiralität. Seine Güte werfen ihm nun bitter vor, daß hiervon durch das Werk der Admiralität ganz umgedeutet wurde. Statt einem Komitee verantwortlicher Gelehrten unter Präsidium des Ministers ist es nun ein Bureau unter der Alleinherrschaft eines Mannes, der selbst bei größter Begabung all den an ihn direkt herangetretenen Aufgaben nicht gerecht werden kann. Speziell fragt man, daß, seiner Schule entsprechend, er sich vorwiegend mit dem Material beschäftigt und dadurch natürlich die systematische Vorbereitung für den Krieg, die höhere Ausbildung des Personals und seine organisatorischen Arbeiten vernachlässigt werden müssen.

Diese Vorwürfe finden in zahlreichen Aufsätzen und Abhandlungen in Zeitschriften beredten Ausdruck. Manche dieser Veröffentlichungen, wie die mit »Fool-

gunnery in the navy« (Ungereimtes Artilleristisches in der Kriegsmarine) betitelten, sowie die nun in Buchform erschienenen Aufsätze eines unter dem Pseudonym "Varleur" schreibenden höheren Admirals, verdienen auch anderwärts vollste Beachtung.

Vor allem weisen die Anhänger der modernen Schule darauf hin, daß für den Seeoffizier das Studium der Kriegsgeschichte unerlässlich ist. Sie behaupten mit Recht, daß die daraus zu ziehenden Lehren von der momentanen Beschaffenheit des Schiffsmaterials ganz unabhängig sind und für alle Zeiten gelten. Sie klagen, daß infolge der Vernachlässigung dieses Studiums, dessen Notwendigkeit selbst die größten Heerführer wie Napoleon und Friedrich der Große betonten, in den wichtigsten Fragen systemlos vorgegangen wird.

Selbst bei Ergänzung des Flottenmaterials wird das Pferd beim Schiffe aufgezähmt. Vorlest sollte es doch wohl darum handeln, die Aufgaben festzustellen, welche der Flotte überhaupt zufallen. Erst dann, mit weiterer Berücksichtigung der taktischen Grundlagen betreffs Kampfweise und der sich dabei als zweckmäßig herausstellenden Offensiv- und Defensivkraft sowie Geschwindigkeit der einzelnen Flottenelemente, wären Zahl, Gattung und der Typus der Neubauten festzusehen. Tatsächlich aber baut man auf das Gerate, wohl höhere und schnellere Schiffe als die bisherigen und überläßt es den Kommandanten, für sie eine entsprechende Verwendung herauszufinden.

Der Mangel eines Generalstabes macht sich eben

in jeder Richtung fühlbar. Betreffs der rationellen Verwendung der Waffen herrschen die widersprechendsten Ansichten. Bei dem mit Bezug auf das Schiffsinventar dem Schiffskommandanten gewährten großen Spielraum kommt es vor, daß selbst in ganz wesentlichen Fragen, wie betreffs Minenarmierung, Dotation von Hochexplosivgranaten usw., selbst Schwesterschiffe mitunter verschiedene Ausrüstung aufweisen. Hierzu kommt die Verschiedenheit in der höheren militärischen Ausbildung des Personals, und daher ist die für Dispositionen im Ernstfalle so wichtige Gleichmäßigkeit der Kampfeinheiten nicht leicht zu erzielen.

Jeder Flaggenoffizier hat nahezu volle Freiheit, in seinem Geschwader behufs Ausbildung zu verfügen, leicht einem genialen Führer, seine Flottilenabteilung ganz besonders gut auszubilden. Anderseits gestattet der Mangel dahinzielender Reglements das Fortleben längst nicht mehr entsprechender Gepflogenheiten und öffnet gedankenloser Willkür Tür und Tor. Nicht umsonst haben erfahrene Feldherren ihnen auf die Dauerungen des Durchschnittsmenschen zugrunde gelegt. Für Schließlich weiß man darauf hin, wie durch solche Verhältnisse bei einem Kommandierenden ein formeller Wahn hervergerufen werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

**Die französische Schiffssdivision in Antivari.**  
Antivari, 3. Jänner. Im Palais im Döpplitz fand zu Ehren der französischen Eskader ein Gala-dinner statt. Der Fürst brachte einen Toast aus, in welchem er sagte, angefischt der spontanen Rundgebung der Sympathie und Freundschaft Frankreichs empfunde er ein tiefes Gefühl, in welchem sich Liebe, Bewunderung und Dankbarkeit mischen. Nichts könne seine Zuneigung zu Frankreich erschüttern, das seine geistige Mäherin war. Admiral Pivert erwiderte, er sei glücklich, die ersten Schiffe in montenegrinische Gewässer geführt zu haben, und sei überzeugt, daß Schiffe anderer Nationen folgen und Montenegro beweisen werden, wie hoch sie den edlen Charakter und die unbewigbare Tapferkeit der Montenegriner und die politische Bedeutung und die Persönlichkeit des Fürsten schätzen, die weit über die Landesgrenzen reichen.

#### Ziehung der Noten-Kreuz-Lose.

Wien, 3. Jänner. Den Hauptpreis mit 60.000 Kronen gewann Serie 173, Nr. 47, je 1000 Kronen gewannen Serie 552, Nr. 43 und Serie 7677, Nr. 36.

#### Schiffunglück.

London, 3. Jänner. Hente früh stießen auf hoher See zwischen England und Irland die beiden englischen Dampfer "Utopia" und "Arcadian" zusammen. "Arcadian" sank. Dreizehn Personen ertranken.

#### 20.000 kreisende Bergarbeiter.

London, 3. Jänner. In Durham werden hente 10.000 Bergarbeiter infolge Streitigkeiten mit den Bergwerksbesitzern wegen achtstündiger Arbeitszeit die Arbeit niedersetzen. In einem in der Nähe liegenden zweiten Kohlenreviere haben bereits 10.000 Arbeiter die Arbeit eingestellt.

#### Militärisches.

**Urlaube.** 3. Monate Nov.-Kapt. Konstantin Raday und L.-Sch.-Arzt Dr. Ladislau Dworzyk (beiden für Westerr-Ung.). 14 Tage L.-Sch.-D. Wenzel Kainz (Raibach), Freg.-Leutn. Richard Gschettner (Wien und Niederösterreich), L.-Sch.-Arzt Dr. Franz Neuhäuser (Wels), und Seefähnrich Edgar Wolf (Flume). 10 Tage Schiffs-Ang. Wenzel Janacek (Mastice), 21 Tage Ld. u. Wasserb.-Ang. August Rödig (Böhmen). Je 8 Tage Freg.-Arzt Dr. Rudolf Messer (Wien) und Art.-Ob.-Ang. Jaroslav Hofel (Hochstadt).

**Eine Broschüre über die Verteidigung des Donaudeltas.** Hauptmann Jonescu des rumänischen Heeres veröffentlichte kürzlich in Boj eine Broschüre hochinteressante Betrachtungen über die militärische Wichtigkeit der Dobrudscha und die zu ihrer Verteidigung notwendigen Maßnahmen. Der Autor läßt einer Würdigung der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Provinz für Rumänien eine Reihe von Vorschlägen zur Hebung der Verteidigungsstärke der strategisch wichtigsten Punkte jener Gegend folgen. Ist Rumänien durch den Berliner Vertrag gehindert, für Verteidigungsanlagen an der Donau zu bauen, so ist die Verteidigungsinstandhaltung der Landesseite nicht nur möglich sondern unerlässlich. Cernavoda, der strategisch wichtigste Punkt der Dobrudscha, muß artilleristisch ausgerüstet, Sulina muß entsprechend befestigt werden. Vor allem aber müßte mit aller Beschleunigung der Schiffsanlagen nach dem modernen System und entsprechend stark an der Seeseite befestigt werden. Auch für die Bevölkerung der Donauhäfen bringt Jonescu eine Reihe bemerkenswerte Vorschläge. Schließlich bespricht der Autor den gegenwärtigen Bestand des rumänischen Donaulotter und verlangt für die Überwachung der Donau Stromabwärts bis Braila die Anschaffung zweier größerer und schnellerer Monitore sowie die Aufstellung einer aus 4 bis 6 Rapiditorpedos bestehenden Torpedobootsflottille. (Monitoren bilden nur 4 Monitore und 8 Patrouillenboote die rumänische Donaudivision.)

**Die Neorganisation der italienischen Feldartillerie.** Wie der "Messaggero" berichtet, wurde seitens des italienischen Artillerieinspektors dem Kriegsminister und dem Chef des Generalstabes ein Projekt zur Neorganisation der Feldartillerie vorgelegt. Nach diesem Projekte sollen die gegenwärtig bestehenden 24 Artillerieregimenter nach Neuauflistung je einer Batterie in je drei Brigaden à 3 Batterien und eine Haubitzebatterie per Regiment gegliedert werden. Außerdem ist die Ausstellung von sechs Korpsartillerieregimentern à 4 Brigaden zu 3 Batterien geplant. Jedem der zwölf Armeekorps würden nach durchgesetzter Aufstellung in Kriegsstädten zwei dieser Brigaden zugewiesen und dadurch die Geschützzahl auf 106 (gegenwärtig 96) gebracht werden. Eine weitere Verminderung der Geschützzahl auf 116 per Korps zu zwei Infanteriedivisionen ist für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommen.

**Die drahtlose Telegrafenstation zu Cotano in Italien.** Aus Rom wird uns berichtet, daß die Arbeiten an den Baulichkeiten der Marconestation bei Cotano trotz der großen Terrainchwierigkeiten bereits sehr vorgeschritten sind. Sechzehn 80 m hohe Türme sind bereits vollendet und zwei Radiatoren funktionsbereit. Einer derselben ist für die Korrespondenz mit Norditalien, der andere für den Dienst mit Griechen bestimmt. Zur Ende Jänner wird Marconi, der gegenwärtig mit der Prüfung der vervollkommenen Apparate für die Stationen in Cotano, Vedado und Geythrea beschäftigt ist, in Cotano erwarten.

**Die Abwehr der erhöhten Marinerechte durch die französische Armee.** Bekanntlich hat die russische Reichsleitung kürzlich die Wehrforderungen des Marineministeriums mit der Begründung abgelehnt, daß die Wehrte des letzten Budgets noch nicht verbraucht sein könnten. Die vom Marineministerium verlangten 24 Millionen Kronen sollten in einer Summe zur Erweiterung der Obdachow- und Ischowawerke sowie der Baltischen und der Admiralitätsverwaltung verwendet werden. Der Bau und die Ausrüstung der projektierten Dreadnaughts hätte durch diese privaten und staatlichen Grabstücksprojekte erfolgt werden sollen. Wie wenig man auf eine Ablehnung dieser erhöhten Marineforderungen gehofft war, erhebt aus der Tatsache,

dass das Marineministerium bereits sechs Panzerkreise größten Typs in Verstellung gegeben hatte.

#### Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Jänner 1910.

**Allgemeine Uebersicht**  
Die Windverteilung mit einer ausgebreiteten Antizyklone über Westeuropa und einer Depression im N hat sich wenig verändert.

In der Monarchie halb bis ganz bewölkt, schwache Winde, kälter. In der Adria halb bewölkt, schwache Winde aus NE-NW, meist kälter. Die See ist gekräuselt.

Boraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolzig bis heiter, schwache Winde aus dem I. oder IV. Quadranten, nachts kälter, sonst keine wesentliche Änderung.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 769.5 2 Uhr nachm. 769.2 C Temperatur am 7. + 30.2 " 7.6 Regenbeschluß für Pola: 3.6 mm. Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags: 11.1 Ausgegeben um 4 Uhr 15 nadmittags.

#### Unter Sonnengluten.

Ein südlicher Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen.  
12 Nachdruck verboten.

Sie zückt zusammen. Doch erwidert sie nichts. Wie unter einem Bann verharrt sie regungslos.

Und wieder — diesmal dringender und leidenschaftlicher:

"Gerda!"  
Sie hebt die Lider. Tief tauchen ihre Blicke in die Seinen.

Da schlingt er seinen Arm um ihre Schulter und preßt die zierliche Gestalt an seine Brust.

Droben am sternübersäten Firmament löst sich ein blühendes Sternlein und fällt langsam, versprühend nieder zur Erde.

So verharren die beiden in seliger Versunkenheit lange — lange —

O goldene Jugendzeit! O Tage der Rosen!  
Plötzlich hebt ein tiefer Seufzer Gerdas Brust.  
Masch bestreift sie sich aus den sie umschlingenden Armen. Das Gesicht mit den Händen bedeckend, will sie davoneilen.

Doch er ist schneller als sie.

"Gerda —" fleht er, ihr in den Weg tretend — "haben Sie keine Antwort für mich? Ist es nur Täuschung, was ich in Ihren Augen zu lesen glaubte?"

Sie antwortet nicht. Aber ein Schauder überfliegt ihren Körper.

"Gerda! Du liebst mich nicht?" kommt es bebend von seinen Lippen.

Schweigend blickt sie ihm an.

Und was ihm aus der Tiefe dieser herrlichen Augen entgegenstrahlt, muß ihn befriedigen. Denn aufs neue will er die schlanke Gestalt an sich ziehen. Doch mit abwehrend ausgestreckten Händen weicht sie von ihm zurück.

"Lassen Sie mich —" stammelte sie fassungslos — "ich beschwöre Sie —"

"Gerda!"  
"Es darf ja nicht sein!"

Er zuckt zusammen. Olivias Worte fallen ihm ein, die er in dem Glückstaunen der letzten Tage gängig vergessen: "Gerda Alwing sieht ihn ihrer Kabine und schreibt Liebesbriefe!" Ist es wirklich möglich, daß — ? Nein, nein, es kann nicht sein! Diese klaren offenen Augen täuschen nicht. Ein Fertum der Amerikanerin! Nichts weiter!

"Gerda!" flüstert er voll tiezen Ernstes. "Spiel nicht mit meinem Herzen! Sei ehrlich und wahr mit gegenüber! Was darf nicht sein?"

Große Tränen steigen in Gerdas Augen.

"Ich — ich habe mich vergessen," stammelt sie bebend.

"Vergessen?"  
"Denn nie, niemals darf ich Ihnen angehören!"

"Gerda!"  
Mit abgewandtem Haupt steht sie da, die Hände an das wundkoppende Herz gepreßt.

"Ich, ich bin verlobt!" stöhnt sie milhsam hervor.

"Gerda!"  
"In wenigen Wochen schon — findet die Hochzeit statt!"

"Gerda!"  
Wie ein Aufschrei ringt es sich aus seiner Brust. Ihm ist, als ob er plötzlich eine jährlbare Leere in seinem Innern.

Da legt sich eine kleine bebende Hand auf seinen Arm, ein paar tränendunkle Augen blicken ihn traurig an, und eine zitternde Stimme fleht:

"Verzeihen Sie mir! Ich tat Unrecht, daß ich es Ihnen nicht früher sagte. — Ach, Sie wissen ja nicht —"

Matt wehrt er ab. Seine Hände noch tieferegten Züge erscheinen plötzlich scharf und kalt.

Mit einem tiefen Seufzer, der wie ein Stöhnen klingt, wendet sie sich.

Langsam geht sie zurück in den Saal.

Mit müden Schritten folgt er ihr.

Entschwunden der wonne Glücksraum, der noch hörbar die beiden jungen Menschenherzen durchbebte.

Wie werden sie es ertragen, in der Enge des Schiffes fortan wie zwei Fremde ruhig aneinander vorbeizugehen?

Als Iwan Alzess vor einiger Zeit eine seiner geheimnisvollen Reisen antrat, die ihn stets Wochen, ja manchmal monatelang von Berlin fernhielten, nahm er seinen Kurs direkt nach Petersburg.

Obgleich er in der deutschen Reichshauptstadt als Bausier austritt, so kennt doch niemand den wahren Charakter dieses Ehrenmannes.

Niemand. Außer der russischen Polizei.

Denn Iwan Alzess — oder auch "Fürst Iwan Alzess", wie er sich je nach Bedarf nennt — ist russischer Polizeiagent.

Und seine vielen Meisen finden statt im Dienste des Spionage.

Da derartige unsaubere Gewerbe sich gut rentieren, fehlt es Iwan Alzess niemals an Geld.

Der letzte Ruf nach Petersburg zumal soll ihm viel einbringen. Es gilt, eine besonders schwierige Sache einzufüllen, und niemand ist darin so geschickt, wie Iwan Alzess.

Kalt, hart, kampflos bis zum Extrem, schreitet dieser Mann über Leichen hinweg, wenn es gilt, sein Ziel zu erreichen.

Nichts bringt ihn aus der Fassung. Nichts schmilzt die Eisefeste der Unmenschlichkeit, die sein Herz seit Jahren wie ein undurchdringlicher Panzer umgibt.

(Fortsetzung folgt.)

#### Südmark-Kalender für das Jahr 1910.

Preis 1 Krone. — Vorrätig in

**C. Schmidt's Buchhandlung, Foro 12.**

#### Steiner Anzeiger.

Ein Wort A Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorabzahlung. — Nur jene Zulsera, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für sisierte Zulsera wird das Gelb nicht retourriert.

**Deutsche Bediensteterin** wird für den ganzen Tag aufgenommen. Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration.

**Fräulein**, absolvierte Marineschülerin, gesucht, um einem 13-jährigen Mädchen täglich 2 Stunden Unterricht in der deutschen Sprache erteilen zu können. Offerte an die Administration des Blattes.

**Rödin für alles**, die wegen Einschiffung der Herrschaft stellenlos, los wird, sucht Stelle. Via Stazione 11, Uhr 4.

**Erlklassige Schneiderin** empfiehlt sich zur Auffertigung von feinsten Toiletten. Keine Hausschneiderin. Offerte unter "Chic" an die Administration.

**Mittagschiff** mit gut bürgerlicher, deutscher Küche gefüllt. Büroschriften mit genauer Adresse und Preisangabe an die Redaktion des Blattes.

**Brake** (Kuchshändchen), 1 Jahr alt, erbtot mit weißen Sternzeichen und weißen Vorberläufen. Hat sich in der Umgebung Monte Nitro verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Via Veterani 63.

**Ein möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten Via Genive 12, 2. Stock, freier Eingang.

**Ein möbliertes Zimmer** zu vermieten. Anzufragen Via Belegh 64, 1. St.

**Ballblumen**, Novopostade, um jeden Preis zu haben. Piazza Carlo 1, 1. Stock.

**Zwei möblierte Zimmer** für zwei Herren werden gesucht. Untertrage unter "15" an die Admin.

**Zu vermieten** an eine Familie zwei Zimmer, Kabinett, Küche, mit Wasser, Balkon, Gas, Campomarzio 27, 1. Stock rechts.

**Schönes Zimmer** an vermieten, möbliert oder leer. Im Hause des Deutschen Heim, 2. Stock 2.

**Schön möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 26, 10.

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Muzio 13, 2. Stock.

**Verkaufsstell**, Gold, Silber, Platin, Edelsteine Goldborten etc. kaufen Sie zu höchsten Preisen. Via Hollerich, größte Uhren- und Goldwaren-Reparaturwerkstätte, Via Belegh Nr. 4.

**Die Fleischhauerei des Leopold Oberdorfer, Markthalle 68**, empfiehlt prima Rind- und Kalbfleisch. Alljährlich frische Ankunft von prima französischem Geflügel. — Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

**Zwei Knabenfahrräder** zu verkaufen. Via Dignano 8, 1. St.

**Wegen Abreise** verlaufe Hans mit schönen Gerten. Zugreisen Via Besenghi 94.

#### Taschenbuch der Kriegsschlösser 1910.

Als Anhang: Die Luft-Kriegsschiffe. Kr. 5.60.

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

#### Das neue Jahr soll uns was Gutes bringen

bringen, vor allem natürlich Gesundheit. Wer aber gesund bleibt will, muss sich sorgsam vor Erkrankung hüten, und wer sich nicht erkältet will, muss vorbeugend Ganz echte Sodener Mineral-Bastler gebrauchen.

Bestehende Naturheilpraktiken befehligen die Sodener schnell und ohne jede Behandlung. Dabei sind sie billig: Kr. 1.20 die Schachtel, die man in Apotheken, Drogerien etc. erhält.

Generalagentur für Österreich-Ungarn: W. Th. Günther, f. u. l. Hofflieferant, Wien, IV/1, Große Margasse 17.



### Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Scrgia Nr. 61  
Richtige Quelle für Bandagen, Gummifiguren, Bettelstühle, Bruchblätter, Gummistrümpfe, Latzbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschlüsseln etc. Medizinische Säfte, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“ Apparate. — Hygienische Windol „Tetra“, besonders für Skuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2837

### Militärbureau Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1  
Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehnungen und Ergänzungen von Heiratskäutionen. — Rangierungsdarlehen.

### Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen  
Intact  
Omega  
Billodes  
Moeri?  
So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikspreisen bei

K. Jorg o  
Pola, Via Scrgia 21  
Für jede Uhr wird dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

### Veruda.

### Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, kalte und warme Küche. — Großer Saalheizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget.

### Atelier-Uebernahme.

Wir geben hiermit dem p. t. Publikum bekannt, daß wir mit 1 Jänner das

### photographische Atelier „Olympia“

übernehmen und werden wir bestrebt sein, daß v. t. Publikum in jeder Hinsicht durch die besten und feinsten Bilder aller Art zufriedenzustellen. — Wir übernehmen Vergrößerungen in Aquorel, Oel, Pastell und jede in dieses Fach eingeschlagende Arbeit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Reiner & Ko.

1295

### Nur kurze Zeit!

— FONDO ex VELODROMO —

Ab heute zu sehen

— Miss Ruth Alma, das lebende Gemälde —

ein lebendes Kunstwerk ersten Ranges.

Nur für Erwachsene. 1319

### Politeama Ciscutti.

### Amerikan Kinematograph City of New-York.

Heute, Dienstag, 4. Jänner, um  $\frac{1}{2}9$  Uhr abends pünktlich erste Gala-Vorstellung.

#### PROGRAMM:

1. Der Bananen-Anbau, herrliche Reproduktion nach d. Wirklichkeit.
  2. Washington und seine Kriege, Kunstfilm, 820 m lange Meisterwerk der The Vitagraph Co. in New-York erschütternde Kanonenbeschließung.
  3. Die Palme des Onkels, höchst belustigende Neuheit.
  4. Der Tod Mozarts, mit eigens dazu geschriebene Musik, Kunstfilm.
  5. Diese Nummer beschließt mit höchst komischen Szenen dieses über 1500 m lange Programm.
- 78 mit grösster Feinheit ausgeführte Bilder. Eintrittspreise. Siehe die grossen Plakate.

### Original-Einbanddecken

zu den

### MITTEILUNGEN

aus dem

### Gebiete des Seewesens.

Zu haben bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1.

### Stempelfarbkissen

zu haben in allen Größen und Nuancen bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

### Boden-Credit-Lose

Morgen 5. Jänner Ziehung

Haupttreffer 100.000 Kronen

==== Promessen à Kr. 5.50 ===

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola